

Pain, suffering and a stupid black Angel

Neu: Kapitel 19: Kalt wie der Vater, zerbrechlich wie die Mutter.

Von Kaito_Yu

Kapitel 4: Der Engel, der keiner ist!

Hey! Da bin ich wieder und hab gleich ein neues Kapitel mitgebracht. Ich hoffe nur, dass es mit den anderen mithalten kann!^^

VIELEN DANK FÜR DIE GANZEN KOMMIS!!! *sich total drüber gefreut hat*

@Estel: Ich hab mir wirklich Mühe gegeben ihn nicht schon vorher zuviel auftreten zu lassen, aber in diesem Kapitel kommt Assiel etwas mehr vor!^^

@Shaddy: Tja, mein kleiner Betaleser... Ich hab mir Arsen nur mal kurz ausgeliehen!^^ Der hat so gut reingepasst um Assiel etwas mehr in den Vordergrund zu bringen!^^

@Glückskeks: Ich hab immer Angst, dass es zu langweilig wird XDD

@Vina: Ja das weiß ich!^^ Aber der Name ist nicht meinem Kopf entsprungen! *auf Shaddy zeig*

@sunnygirl07069,Lady_Eternal und cha-chan: Ich werd mir Mühe geben, damit die nächsten Kapitel nicht so lange auf sich warten lassen! ^__^

So! Und nun viel Spaß mit dem nächsten Kapitel!

Kapitel 4: Der Engel, der keiner ist

" So so....Ein Plan also... Hm...ich wusste doch, dass du zu weich bist. Wenn du es wirklich ernst meinen würdest, dann würdest du es gleich hinter dich bringen, ohne dich lange mit irgendwelchen Plänen herumzuschlagen!" "Ich habe eben eine andere Technik als du!" Assiel war schon ziemlich gereizt. Er hasste diese Diskussionen mit seinem Halbbruder. Er würde nie verstehen was in ihm vorging. Denn er war nicht so wie er. "Technik nennst du das also! Das ist wirklich interessant...Na los! Sag schon, was hast du wirklich vor?" Arsen sah Assiel amüsiert an. "VERDAMMT NOCHMAL! DAS GEHT DICH NICHTS AN!" Mit diesen Worten drehte sich Assiel um und flog in die

Nacht. Zurück zu dem Haus, wo er noch etwas zu erledigen hatte. Etwas, was er nicht aufschieben konnte, da sein Hunger immer größer wurde. Sein Hunger nach Blut.

Jura hatte bisher nie an Vampire oder sonst etwas geglaubt, aber die Umstände ließen diesen Glauben immer mehr zu. Am Nachmittag hatte die Polizei vor ihrer Tür gestanden und sie zu den Vorfällen befragt. Jura war mehr als froh, als sie wieder gingen. "Hm..." Jetzt gab es nur noch ein Problem für sie zu lösen. Wie konnte sie sich vor diesem komischen Typen schützen? Ihr würde schon was einfallen! Als erstes durchsuchte sie ihre ganze Wohnung nach brauchbaren Dingen. Und es kamen wirklich einige nützliche Dinge zusammen. Nach ein paar Vorbereitungen war sie endlich bereit! Bereit für den nächsten Besuch dieses Wesens. An diesem Abend ging sie ohne Bedenken ins Bett, denn sie wusste, dass dieser Typ es nie schaffen würde sie zu überfallen! Dafür hatte sie nun gesorgt. Grinsend fiel sie in einen tiefen Schlaf.

Assiel kam bei Juras Wohnung an. Wie gewohnt öffnete er das Küchenfenster. "Hier könnte sogar ein Kindergartenkind einsteigen, so leicht geht das Fenster auf..." dachte er bei sich und landete geschickt in der Küche. Anscheinend hatte dieses Mädchen aufgeräumt, denn von der Unordnung, die er hinterlassen hatte, war nichts mehr zu sehen. Leise verließ er die Küche und ging ins Wohnzimmer. Er hatte einen Plan. Er würde sich in das Zimmer des nichtsahnenden Mädchens schleichen und ihr dann endlich ihr Blut rauben. (Was für ein Plan!) Er lies seinen Blick durch das Wohnzimmer schweifen. Es sah fast genauso aus wie die anderen in diesem Haus. Langsam ging er nun in die Richtung von Juras Zimmer. Heute würde er es schaffen! Heute würde ihr Blut ihn endlich sättigen! Er wollte gerade die Tür öffnen als er auf etwas trat. Ein stechender Schmerz durchzuckte ihn. Assiel sah nach unten. Auf dem Boden lagen viele spitze Nägel. ".....Dieses Biest" murmelte er mit zitternder Stimme. Wenn sie glaubte, dass er wegen ein paar spitzen Nägeln aufgeben würde, dann hatte sie sich geschnitten! Er wick den Nägeln aus und öffnete nun endlich die Tür. Sein Fuß schmerzte, aber er kümmerte sich nicht darum! Er war nah dran! Nah an ihrem Blut! Assiel ging auf sie zu. Unschuldig und Schutzlos lag sie in ihrem Bett und schlief. Es war die perfekte Gelegenheit für ihn! Er beugte sich zu ihr herunter und wollte sie beißen, als er plötzlich zurückschnellte und sich die Nase zuhielt.

"Oh mein Gott!" entfuhr es ihm. Im ganzen Raum lag überall Knoblauch herum. Assiel hasste das Zeug! Nicht weil er zu Hälfte ein Vampir war! Nein! Er war einfach dagegen allergisch! Ohne das er es gemerkt hatte, hatte sich Jura aufgesetzt und hielt ihm nun eine Dose Pfefferspray vor die Augen. "Keine Bewegung!"

"Tu das Zeug weg!!!!!" in der Stimme dieses Kerls war fast schon etwas flehendes.

"Warum sollte ich?" überlegen grinste Jura ihn an.

"Weil ich es sage! Mach es weg!"

"Ich lass mir von dir nichts befehlen verstanden?" Sie hatte es nun endgültig satt von diesem Kerl belästigt zu werden.

"Verst...."er brach im Satz ab "...Weg damit!"

"Nur wenn du mir ein paar Fragen beantwortest!" Jura sah ihn ernst an.

"Grr....Na gut!" Fauchte er zurück. Jura war sich sicher, das er sie bei der ersten Gelegenheit anfallen würde und steckte sich vorsichtshalber zwei Knoblauchknollen in die Tasche, dann nahm sie das Pfefferspray weg und räumte den Rest des Knoblauches in eine Ecke. Dann setzte sie sich auf ihr Bett und sah die Gestalt an.

Diese wiederum schaute grimmig zurück. Assiel würde ihr kleines Spiel nur solange mitmachen, bis sich die geeignete Gelegenheit ergäbe um es ihr heimzuzahlen.

"Also was willst du wissen, du kleines Biest?"

"Nun....als erstes.....WER ZUM TEUFEL BIST DU?"

"Hör auf so zu schreien, ich bin nicht taub! Klar? Mein werter Name ist Assiel und das ist eigentlich das einzige was du über mich wissen musst, da du eh bald von mir getötet wirst!" Er lachte. Es war das gleiche lachen wie neulich in der Küche. Doch heute lies es Jura kalt.

" Das werden wir ja noch sehen! Ich lasse mich nicht von dir bedrohen ohne mich zu wehren!" Assiel schaute sie gelangweilt an.

" Du und dich gegen mich wehren? Wie willst du das anstellen?"

" Ich finde da schon Wege!" "Versuch es aber...du wirst mich nicht ewig von dir fern halten können." Insgeheim dachte Assiel bei sich: " Man kann sich ja schließlich gegen Allergien impfen lassen!" "Außerdem....wer weiß, ob du diesen Nacht überhaupt überlebst! Du unterschätzt mich wirklich." Jura musterte ihn nun genau. Von nahem sah dieser Kerl wirklich nicht gefährlich aus.

" Wer weiß. Nächste Frage! Warum hast du es auf mich abgesehen? Und warum hast du meine Nachbarn ausgesaugt?" Mit einem durchdringendem Blick sah sie Assiel an. Dieser machte einen genervten Eindruck und antwortete:

" Hunger...einfach nur Hunger! Irgendwie muss ich mich ja am Leben erhalten! Ich hab leider keine Wahl." Selbstzufrieden mit seiner Antwort verschränkte er die Arme hinter dem Kopf.

"Ach ja? Und was ist mit meinem Kühlschrank? Ich glaube nicht das ich da Blutkonserven gelagert hatte...." Assiel dachte einen Moment nach.

"Das...war nur ein kleiner Snack für zwischendurch! Du könntest echt mal mehr einkaufen, da wird ja niemand satt!" Jura blickte ihn grimmig an.

"Für mich reicht es!"

"Tja, dass behauptest du, aber du kommst doch kaum mit deinem Geld aus, dass sieht man dir an. Du bist doch richtig erbärmlich! Hockst hier in deiner Wohnung, versteckt von anderen Menschen. Weißt du....Genau auf Leute wie dich habe ich es abgesehen! Leute die zu feige sind zum Leben! Leute, die Angst haben! Angst!" Er lachte.

"Ich liebe es wenn meine Opfer sich vor Angst winden. "

" Mensch bist du ein Vollidiot! Hast anscheinend nichts besseres zu tun als irgendwelchen Menschen aufzulauern, die eh schon genug Probleme haben! Du nervst!"

Assiel traute seinen Ohren nicht. Dieses Mädchen wagte es ihn einen Vollidioten zu nennen ! Und sie war von ihm genervt! Keine Angst, keine Scheu!

"Verdammt noch mal! Die soll sich fürchten!" dachte Assiel. Aber das würde sie noch, da war er sich sicher.

"Reiß den Mund nicht zu weit auf." Grimmig funkelte er sie mit seinen roten Augen an.

"Ach und warum nicht?" erwiderte sie trocken.

"Weil ich mir das nicht mehr lange gefallen lasse. Auch die Knoblauchknollen können mich nicht stoppen, wenn ich etwas wirklich will! Und was ich will, dass ist dein Blut, denn ich kriege langsam wirklich Hunger..." Er stand auf, ohne weiter auf seine Knoblauch Allergie zu achten und ging langsam auf Jura zu.

"Das wagst du nicht!" langsam wich sie zurück und hielt ihm das Spray entgegen.

"Oh doch, ich wage es!" er grinste und mit einer blitzschnellen Bewegung schlug er ihr das Spray aus der Hand. Danach drückte er sie fest gegen die Wand, sodass sie sich

nicht wehren konnte.

"So, und was machst du jetzt? Jetzt bist du wehrlos und mir ausgeliefert. Ich werde meinen Durst stillen und du wirst von all deinen Qualen erlöst sein. Na wie hört sich das an?" Es machte ihm Spaß zu sehen, wie sie in die enge gedrängt war und nichts tun konnte.

"Um ehrlich zu sein....Scheiße!" Sie sah ihn an. "Du hast mich jetzt zweimal erbärmlich genannt, aber eigentlich gibt es nur eine erbärmliche Person hier. Und das bist du!" Assiel hielt inne.

"Ach ja?"

"Ja! Du hast doch selbst gesagt, dass du dir nur Opfer aussuchst, die zu feige zum Leben sind. Und das finde ich erbärmlich. Du wählst dir Opfer, die fast allen Lebensmut verloren haben und somit leichte Opfer sind. In Wirklichkeit schaffst du es nämlich nicht jemanden in die Enge zu treiben, wenn er nicht genug Angst vor dir hat!"

"Tz, ist mir doch egal, was du darüber denkst." Er kam ihrem Hals näher. Bald würde es soweit sein.

"Du willst nur nicht zugeben, dass ich recht habe! Aber gut! Dann mach meinem Leben ein Ende! Mir doch egal! Aber Angst habe ich vor dir nicht! Und das werde ich auch nicht haben!"

"Hm....." Assiel lies sie los.

"Was? Warum.....?" Jura sah ihn nun verwirrt an.

"So....du hast also keine Angst vor mir? Nun.....du bringst mich auf eine Idee. Ich lasse dir fünf Tage! In diesen fünf Tagen wird sich herausstellen, ob du wirklich keine Angst vor mir hast!"

"Warum tust du das? Das wäre die perfekte Gelegenheit für dich gewesen um..." Sie verstand ihn nicht. Was wollte er damit bezwecken?

"Ich möchte einfach nur deine Angst sehen. Die Angst, die dich überkommt wenn ich ständig in deiner Nähe bin und dich verzweifeln und vereinsamen lasse mit deinen Erinnerungen. Ich werde jeden Augenblick genießen. Da komme ich doch wirklich auf meine Kosten. Denn am Ende. Am Ende des fünften Tages wirst du so schwach sein, dass du ein leichtes Opfer bist." Assiel sprach diese Worte mit höchstem Genuss aus. Er liebte derartige Spiele mit seinen Opfern.

"Was soll das heißen? Das du ab Morgen die ganze Zeit in meiner Nähe hockst? Hast du nix Besseres zu tun?" erwiderte Jura genervt. Konnte er sich nicht endlich mal entscheiden und sie entweder töten oder in Ruhe lassen?

"Pff....Jetzt gibst du noch Wiederworte, aber das wird dir auch nicht mehr lange den Hals retten....Bis morgen dann." Er grinste.

Mit diesen Worten verließ er leicht humpelnd das Zimmer. Sein Fuß schmerzte immer noch wie verrückt. Wie sonst auch öffnete er das Fenster, schwang sich heraus und flog mit einem leisen raschelndem Geräusch, dass von seinen großen schwarzen Flügeln kam, davon.

Jura hingegen blieb noch eine Weile verduzt in ihrem Zimmer stehen. Dieser Typ verstand es wirklich jemanden total zu verwirren. Wenn er wirklich so scharf auf ihr Blut wäre, dann hätte er doch diese Gelegenheit nutzen können. Also warum tat er es nicht? War es wirklich nur, weil er ihre Angst sehen wollte? Nach einer Weile legte sie sich wieder ins Bett. Eigentlich war sie nicht sehr müde, fiel aber trotzdem in einen tiefen Schlaf und träumte.

Träumte von etwas, dass sie seit Jahren verdrängt hatte. Etwas, was ihr Leben vor Jahren verändert hatte.

Assiels Terror hatte begonnen.